

Haus der Gesundheit eingeweiht

Dass man Gesundheit nicht kaufen kann, ist eine banale Erkenntnis. Dass man aber sehr wohl viel für deren Erhalt tun kann, weiss man auch schon lange. Eschen hat mit seinem am Samstag eröffneten Haus der Gesundheit ein starkes Signal in diese Richtung gegeben.

HENNING VON VOGELSSANG

ESCHEN. Besser hätte das Wetter nicht sein können, als Vorsteher Günther Kranz am Samstagmorgen auf dem ansprechend gestalteten rückwärtigen Teil des Gebäudekomplexes zahlreiche Beteiligte und Interessenten begrüßte. Zu diesen gehörten Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer und der Abgeordnete Manfred Batliner, die Vorsteherin der Gemeinde Ruggell, Maria Kaiser-Eberle, sowie die Vorsteher Freddy Kaiser, Mauren, und Norman Wohlwend, Schellenberg. Begrüßt wurden von Günther Kranz auch die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates der vergangenen Legislaturperiode, ohne deren Zustimmung «dieses Haus heute so nicht stehen würde», ferner

die amtierenden Gemeinderäte mit Vizevorsteherin Sylvia Pedrazzini. Nach dem Dank auch an alle weiteren Beteiligten wie dem Bauausschuss richtete der Vorsteher den Fokus seiner Worte anhand der Bedeutung der Gesundheit als solcher auf das neue Gebäude, das in nur eineinhalb Jahren um- und ausgebaut worden sei.

Der Dank des Vorstehers richtete sich auch an Architekt Martin Erhart, Projektierung und Gestaltung, Alwin Büchel, Bauausführungsplanung und Bauleitung, Barbara Dillenhofer-Keppeler, «Bau-Data», für das Kostenmanagement und Projektleiter Marcel Foser.

Bereicherung des Zentrums

«Das Haus der Gesundheit bereichert das Eschner Zentrum

ganz wesentlich mit einer attraktiven Kombination von breit aufgestellten Gesundheitsdienstleistungen und mehreren Kleinwohnungen», sagte der Vorsteher und hob hervor: «Beim Haus der Gesundheit handelt es sich um eine langfristige Investition der Gemeinde in den Standort Eschen und gleichzeitig um einen Meilenstein in der Zentrumsgestaltung». Er führte die vielen positiven Aspekte dieses Gesundheitszentrums an, enthält es doch insbesondere die Apotheke am St. Martins-Ring, das Concordia-Kundencenter Unterland – diese beiden hatten bis 15 Uhr zur Besichtigung eingeladen, die Haut-Praxis im Zentrum, die Physiotherapiepraxis Physio-Balance, eine Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie, die Praxis phy-

sio-mobil, die Praxis für komplementäre Gesundheitsförderung und die Geschäftsstelle der Liechtensteinischen Ärztekammer.

Hoher Nutzwert für Bevölkerung

Der Gemeindevorsteher verwies zudem auf den Bankomaten der Landesbank und die technische Modernisierung des wesentlich vergrößerten Gebäudes, auch im Sinne behindertengerechter und energetisch verantwortungsbewusster Infrastruktur.

Nach einer Schilderung der Baugeschichte vom Postgebäude zum Haus der Gesundheit berichtete Günther Kranz von dessen Erwerb vom Land durch die Gemeinde und dem Umbau- und Sanierungskonzept sowie der Projekt- und Kreditgenehmi-

gung durch den Gemeinderat. Auch hob er unter anderem die Dienstleistungen der Apotheke hervor, zumal man im Unterland lange auf eine solche haben warten müssen.

Gesundheit für Geist und Körper

Die kirchliche Segnung nahm Pfarrer Christian Vosshenrich vor. Dieser zitierte zunächst unter Anspielung auf die Romanfiguren Don Camillo und Peppone den Gesundheitspfarrer Sebastian Kneipp (1821–1897): «Nichts beschleunigt die Genesung so sehr wie regelmäßige Arztrechnungen» und «Gesundheit bekommt man nicht im Handel, sondern durch den Lebenswandel». Unter Hinweis auf den von Gott erbetenen Segen erinnerte der Pfarrer daran, dass Leib und Seele zu-

sammengehören, was ja auch bildlich sichtbar werde durch die unmittelbare Nachbarschaft des Hauses der körperlichen Gesundheit zur Kirche, dem Haus der seelischen Gesundheit. Mit von Mesmer Markus Schächle vorgetragene Fürbitten und der Segnung des Hauses mit Weitwasser endete die Zeremonie.

Gesundheit, die schmeckt

Danach wurde man fachkundig durch das Gebäude geführt und konnte sich anschließend einem besonders auf gesunde Lebensmittel ausgerichteten Apéro widmen, der von der Gesundheitskommission, von der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Eschen sowie Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung serviert wurde.



MEHR FOTOS: Einweihung Haus der Gesundheit www.vaterland.li/fotogalerie

Gesundheitsministerin Marlies Amann-Marxer, Architekt Martin Erhart (2. v. l.) und der Eschner Vorsteher Günther Kranz (rechts) begleiteten den Rundgang durch das Haus der Gesundheit.



Bilder: Stefan Trofner

Das Haus der Gesundheit in Eschen wurde am Samstag im Beisein der Öffentlichkeit feierlich eingeweiht.